



PERSONALSITUATION

Landespolizei braucht Personalzuwachs

GdP beunruhigt: Verschiebung der Stellenmehrungen nicht akzeptabel

Kiel/Eutin – Beunruhigt hat die Gewerkschaft der Polizei auf neueste Zahlen zu den Bewerbern bei der Landespolizei Schleswig-Holstein reagiert. Im laufenden Bewerbungszeitraum für einen Ausbildungsbeginn zum 1. 8. 2018 gibt es 1000 Bewerber weniger als für den Vorjahreszeitraum. Durch das Landespolizeiamt wird eingeräumt, dass möglicherweise nicht alle Ausbildungsplätze besetzt werden können.

Sven Neumann, Stellvertretender Landesvorsitzender der GdP, merkt dazu an:

„Somit scheint das Ziel, bis 2023 500 Polizeibeamtinnen und Beamte mehr im Dienst zu haben, in Gefahr. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landespolizei sind schon jetzt bis an die Belastungsgrenze im Dienst eingebunden. Nur unter erheblichen Kraftanstrengungen kann die Zeit überbrückt werden, bis es endlich durch das Personalplus zu Entlastungen kommt.“ Es darf zu keiner Verschiebung beim Mitarbeiterplus nach hinten kommen. Die Landesregierung ist gefordert, den Polizeiberuf so attraktiv zu gestalten, dass genügend Bewerber den Weg in die Landespolizei finden. Ein attraktiver Arbeitsplatz misst sich auch an attraktiver Bezahlung. Eine



Auszubildende bei der diesjährigen Vereidigung in der PD AFB

Polizeihauptmeisterin in SH verdient jährlich 2277,55 € weniger, als ihre Kollegin in Mecklenburg-Vorpommern und 2926,12 € weniger als ihre Kollegin in Bayern. Schleswig-Holstein befindet sich zusammen mit Bremen und Hessen am Ende der Einkommensskala. Auch wird in Schleswig-Holstein nur für die unteren Einkommensgruppen ein geringes Weihnachtsgeld bezahlt. In Zeiten von vollen Haushaltskassen liegen hier



Sven Neumann
Fotos (2): Gründemann

gute Möglichkeiten, den Polizeiberuf wieder attraktiv zu machen. Zu einer Absenkung der Einstellungsanforderungen darf es allerdings nicht kommen. Die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten müssen Grundrechte einschränken und teilweise binnen von Sekunden über den Einsatz von Zwangsmaßnahmen entscheiden. Diese Aufgaben erfordern eine gute Grundlage und eine sehr gute Ausbildung. Gleiches gilt für die Bearbeitung von Straftaten. Die Anforderungen, die die Justiz an die Arbeit der Polizei stellt, sind in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Dies ist nur mit geeigneten Bewerbern möglich. Es geht um die Zukunft der Inneren Sicherheit in Schleswig-Holstein und was sie uns wert ist.

GESUNDHEITSVORSORGE

Betriebliche Gesundheitsprävention auch in der Arbeitszeit

Kiel – Fast drei Jahre nach Abschluss der 59er-Vereinbarung des Mitbestimmungsgesetzes (MBG) zur Einführung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements in der schleswig-holsteinischen Landesverwaltung fand vor wenigen Tagen die erste Lenkungsausschusssitzung der Landesregierung statt.

Unter der Leitung des Chefs der Staatskanzlei (CdS) Dirk Schrödter, vieler Staatssekretärinnen und Staatssekretäre aller Ressorts, der Spitzenorganisationen, so auch der DGB mit

seinen Einzelgewerkschaften GEW, Verdi und GdP, wurden aktuelle Themen zu Mitarbeiterbefragungen und deren Umsetzung besprochen.

Für die GdP ist unbestritten, dass die Erhaltung der Gesundheit von Kolleginnen und Kollegen zu einer wesentlichen Aufgabe innerhalb der Landesverwaltung, so auch der Landespolizei, gemacht wird. Die Vermittlung von Stressbewältigungs- und Entspannungsmethoden, Bewegungsförderung und auch Rückenschulungen unterstützen die Ge-

sunderhaltung von Kolleginnen und Kollegen.

Die Notwendigkeit ist auch in der so genannten Freien Wirtschaft, beispielsweise bei Lufthansa, erkannt. Das Firmenmanagement dieses Weltunternehmens bekennt: „Wir wollen das Betriebliche Gesundheitsmanagement als festen Bestandteil aller Arbeitsprozesse integrieren.“

Die Arbeitszeitverordnung des Landes Schleswig-Holstein sieht für

Fortsetzung auf Seite 2



GESUNDHEITSVORSORGE

Fortsetzung von Seite 1

Beamten und Beamte vor, dass für Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsprävention Arbeitszeit in angemessenem Umfang angerechnet werden kann.

Der Landesvorsitzende der GdP Torsten Jäger, forderte auf, die Gestaltungsmöglichkeiten über 59er-Vereinbarungen nach Mitbestimmungsgesetz zu nutzen und damit **allen** Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die unterschiedlichen Maßnahmen der Gesundheitsprävention auch in der Arbeitszeit zu ermöglichen, und zwar ausdrücklich auch für Tarifbeschäftigte.

Jäger weiter: „Die Tarifbeschäftigten tragen schließlich in vielen Aufgabenbereichen maßgeblich zum Er-

folg polizeilicher Arbeit bei und unterstützen den Polizeivollzug vorbildlich.“

Dirk Schrödter zeigte Verständnis und signalisierte Verhandlungsbereitschaft.

GEHALTSABRECHNUNG

Hinweis auf Fehler

Aus dem Norden des Landes erreichte uns der Hinweis, dass einige Kollegen, die zeitgleich zu prüfungsfreien Polizeikommissaren ernannt worden sind, unterschiedliche Beträge für die Ausgleichszulage erhalten haben. Die Nachfrage beim DLZP ergab, dass fälschlicherweise der Lohnartenschlüssel (LA) nicht

korrekt war. Der LA muss für die Ausgleichszulage von A 9Z zu PK/KK mit 4019 ausgewiesen sein. Also immer wachsam sein und die Gehaltsabrechnung gründlich überprüfen, um Ansprüche nicht zu verlieren oder unliebsame Nachzahlungen zu vermeiden.

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss der
Ausgabe 3/2018
Montag, 5. Februar 2018



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Schleswig-Holstein**

Geschäftsstelle:
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
Telefax (04 31) 1 70 92
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur:
Thomas Gründemann
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
E-Mail: gdp.schleswig-holstein@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6497

BUCHVORSTELLUNG

„Extra-Meilen“

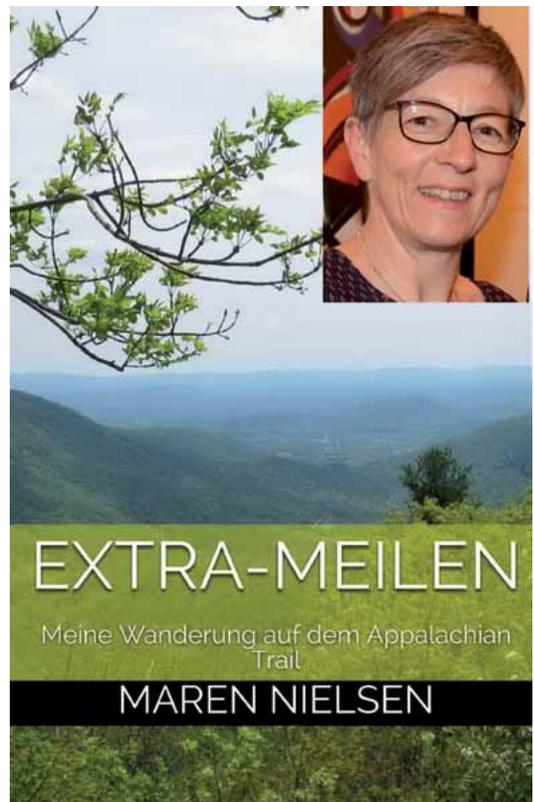
Ein Reisetagebuch von Maren Nielsen

Die Lübecker Kollegin Maren Nielsen (Foto) hat einen Teil des „Appalachian Trails“ (AT), den drittlängsten Wanderweg in den Vereinigten Staaten von Amerika, hinter sich gebracht und ihre Eindrücke in einem Buch niedergeschrieben:

„Der Appalachian Trail (AT) ist 2180 Meilen lang. Er verläuft an der Ostküste der Vereinigten Staaten von Amerika durch 14 Bundesstaaten, von Georgia bis Maine. Nachdem ich im Jahr 2008 eine Dokumentation über diesen Trail im Fernsehen sah, war ich vom AT-Virus infiziert. Dort wollte ich hin und wandern. Die Hälfte des Weges hatte ich mir vorgenommen, mit einem Freund in vier Monaten zu erwandern. Im Jahr 2014 ging es dann endlich los und wir flogen an die Ostküste der USA nach Washington DC. Was dann passierte, wen ich unterwegs traf und wie es weiterging, davon erzählt dieses Buch. Ein persönliches Reisetagebuch“.

Erhältlich zurzeit nur als E-Book über amazon, kindle shop und über books on demand, hugendubel und thalia als Taschenbuch, ISBN 9783746 03792

www.amazon.de/gp/product/B0757N94QB/ref=pe_1022021_224272381_em_1p_0_ti Buchtitel: „Extra-Meilen“ von Maren Nielsen.



LANDESDELEGIERTENTAG

„Wurde motiviert, weiter in der GdP aktiv zu sein“

Bad Bramstedt – Zwei Tage dauerte der Landesdelegiertentag in Bad Bramstedt. Insbesondere für junge Gewerkschaftsmitglieder eine neue, wohl auch gewöhnungsbedürftige Erfahrung. Zu den Delegierten der JUNGEN GRUPPE gehörte auch Stephan Breckendorff von der Regionalgruppe AFB. Er ist seit sieben Jahren GdP-Mitglied. Die DP sprach mit dem 25-jährigen Eutiner nach seinen Wahrnehmungen:

Was hat dir beim Landesdelegiertentag besonders gefallen?

Stephan Breckendorff: „Im Rahmen des Delegiertentages werden nicht nur Anträge verabschiedet, sondern auch Rückblicke über die letzten vier Jahre der GdP-Arbeit in Schleswig-Holstein gezogen. Dabei hat mich sehr beeindruckt, wie viel die GdP eigentlich wirklich für die Kolleginnen und Kollegen



Stephan Breckendorff (l.) während des Delegiertentages.

im Land macht. In diversen Rechtschutzfällen wurde Kolleginnen und Kollegen in juristischen Verfahren Beistand geleistet und für eine anwaltliche Vertretung gesorgt. Mit Flugblättern und Öffentlichkeitsaktionen wurden die Mitglieder, aber auch Politik und Bevölkerung auf Probleme der Polizei aufmerksam gemacht. Einer der wohl aber größten Erfolge der GdP war die Durchsetzung des § 114 StGB, welcher Polizeibeamte und andere Einsatzkräfte vor Angriffen schützen soll. Es gibt sehr viele Teilbereiche, in denen sich die GdP aktiv für die Kollegen und Mitglieder einsetzt, von denen man nicht immer etwas mitbekommt. Daher hat der Delegiertentag mich noch mehr motiviert, weiter in der GdP aktiv zu sein.

Wozu ist es wichtig, als junger GdP-Kollege beim Landesdelegiertentag dabeigewesen zu sein?

Stephan Breckendorff: „Durch die hohen Neueinstellungszahlen werden die Kollegen und somit auch die Mitglieder in der GdP immer jünger. Innerhalb der GdP sind wir in der JUNGEN GRUPPE organisiert, in der wir für die Interessen aller jüngeren Kollegen eintreten, wie Verbesserungen des Aufstiegs in den gehobenen Dienst und schnellere Beförderungen. Daher ist es wichtig, dass gerade die Belange junger Kollegen innerhalb der GdP ernstgenommen werden. Mich hat während



Stephan Breckendorff (2. v. r.) mit den Delegierten der JUNGEN GRUPPE und dem Bundesvorsitzenden Oliver Malchow (M.) und dem Landesvorsitzenden Torsten Jäger (r.). L.: Thomas Mertin

des Landesdelegiertentages sehr beeindruckt, dass dies auch tatsächlich so ist. Der Dienstgrad oder die Dauer der gewerkschaftlichen Arbeit spielten dabei keine Rolle. Die Anträge der JUNGEN GRUPPE erhielten große Zustimmung und somit werden auch die Interessen von uns jungen Kollegen auf Landesebene vertreten. Die Polizei befindet sich in einem großen Wandel und wird sich auch zukünftig verändern. Jeder Kollege wird von diesen Veränderungen betroffen sein. Es macht daher Sinn, sich innerhalb der Polizei in der Gewerkschaft zu organisieren. Gerade weil die GdP immer jünger wird, freuen wir uns über jedes neue Mitglied in der JUNGEN GRUPPE. Jeder hat die Möglichkeit, sich zu engagieren und bei uns mitzumachen.

Vertrauen in Polizei weiter gestiegen

Mitte Januar veröffentlichte Innenminister Hans-Joachim Grote mit Vertretern des Landeskriminalamtes die Ergebnisse der Dunkelfeldstudie. Aus Sicht der GdP bedenklich: Jeder dritte Schleswig-Holsteiner wird Opfer einer Straftat. Und noch bedenklicher: Nur jede dritte Straftat wird bei der Polizei angezeigt. Leider hat die Studie auch belegt, dass das allgemeine Unsicherheitsgefühl in der Bevölkerung gestiegen ist. Dies drückt sich auch durch den Anstieg der Eigenbewaffnungen aus. „Politik, Gesellschaft, Polizei und Justiz dürfen in ihren Bemühungen nicht nachlassen, dieser gefährlichen Entwicklung Einhalt zu gebieten.“, sagte der GdP-Landesvorsitzende Torsten Jäger. Deshalb sei es unter anderem

notwendig, die polizeiliche und kommunale Prävention zu stärken und die Rückkehr in die Fläche konzeptionell mit Organisations- und Personalkonzept zu hinterlegen, unterstrich Jäger. Es sei aber erfreulich, dass das Vertrauen in die Arbeit der Polizei signifikant gestiegen sei. „Hier zeigt sich, dass die Polizei hervorragend rund um die Uhr für die Sicherheit in Schleswig-Holstein sorgt. Bemerkenswert ist jedoch, dass 82,5% der Befragten die Polizei für überlastet halten.“ Deshalb dürfe nicht vom Weg der Stellenmehrungen abgewichen werden. Eine Verzögerung beim Stellenaufbau in der Landespolizei müsse vermieden werden. „Bis zum Jahre 2023 werden dringend 500 zusätzliche Polizisten in Schleswig-Holstein benötigt. Die Landespolizei arbeitet an der Belastungs-

grenze und kann zurzeit nur unter großen Anstrengungen die Zeit überbrücken, bis die ersten Kolleginnen und Kollegen zusätzlich ausgebildet sind. Das Gewaltmonopol muss bei Staate bleiben“, stellte Jäger fest. Landespolizei und Justiz müssten dafür sorgen, dass die Bürgerinnen und Bürger über die einzelnen Verfahrensschritte auf dem Laufenden gehalten werden. Dieses werde das Vertrauen in Landespolizei und Justiz weiter stärken. „Die hohen emotionalen und psychischen Belastungen von Kriminalitätsoffizieren zeigen, dass der Opferschutz in Kooperation mit dem Weißen Ring noch stärker in den Fokus polizeilicher und justizieller Arbeit rücken muss“, machte der GdP-Landesvorsitzende deutlich.



Landtagspräsidium besuchte PD AFB

Interview mit Landtagspräsident Klaus Schlie

Eutin – Gemeinsam mit der Vizepräsidentin Kirsten Eickhoff-Weber (SPD) und den Vizepräsidenten Rasmus Andresen (Bündnis 90/Die Grünen) und Oliver Kumbartzky (FDP) hat der Landtagspräsident die Polizeidirektion für Aus- und Fortbildung besucht. Dies nahm GdP-Landesredakteur Thomas Gründemann zum Anlass, Klaus Schlie zu interviewen. Am Ende des Interviews kommt der Vorsitzende der GdP-Regionalgruppen AFB, Thomas Mertin, mit einem Statement zu Wort.

Von Oktober 2009 bis Juni 2012 war Klaus Schlie schleswig-holsteinischer Innenminister. In diesen knapp drei Jahren erwarb sich der CDU-Politiker große Sympathien bei den Beschäftigten der Landespolizei. Im Juni 2012 übernahm Schlie das Amt des Landtagspräsidenten. Aus seiner Wertschätzung für die Landespolizei und der Gewerkschaft der Polizei macht er aber nach wie vor kein Geheimnis. Als Nachfolger von Wolfgang Pistol übernahm der 63-Jährige Mitte 2013 den Vorsitz des Hilfs- und Unterstützungsfonds für Polizeibeschäftigte und deren Familien in Not, kurz HUPF.

Was war der Anlass für den Besuch auf Hubertushöhe?

Klaus Schlie:

In erster Linie waren die massiven Angriffe auf Polizeibeamte beim G 20 in Hamburg der Grund. Wir haben als Präsidium des Landtages aber auch die Anerkennung der Politik für den Einsatz der Polizeibeamten zum Ausdruck bringen wollen. Damit wollten wir ein deutliches Zeichen setzen, und zwar bewusst über alle Fraktionsgrenzen hinweg. Schließlich stehen wir hinter dieser, unserer Landespolizei. Und wir wollten damit auch zum Ausdruck bringen, dass wir uns im Parlament für eine ausreichende Ausstattung einsetzen.

Gemeinsam besteht Einigkeit, dass wir mehr Polizei brauchen und dies in einer Zeit, in der auch die demografische Entwicklung die qualifizierte Nachwuchsgewinnung schwieriger werden lässt.

Erschrocken waren wir über die zum Teil großen Schäden, die die Fahrzeuge nach dem G20-Einsatz aufwiesen. Allein der Ersatz der demolierten Frontscheibe des Wasserwerfers wird – wie uns von der Leitung der PD AFB berichtet wurde – rund 15 000 Euro

kosten. Insgesamt summiert sich der Reparaturbedarf für Fahrzeugschäden nach dem Einsatz in Hamburg auf rund 100 000 Euro.

Neben den finanziellen Aspekten war die Anzahl der im Einsatz verletzten Polizeibeamten ein weiteres Indiz dafür, was die Beamten beim G 20 an Gewalt über sich ergehen lassen mussten.

Zu guter Letzt wollten wir aber natürlich auch hören, welche Wünsche und Ideen sowohl die Ausbildungsverantwortlichen als auch die Polizeischüler haben. Gleichzeitig haben wir aber auch einen Rundgang über das Gelände unternommen und die Unterkünfte, Lehrräume und natürlich die Fahrzeuge besichtigt.

Welche Eindrücke in der PD AFB haben Sie mit Blick auf die Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen dort gewonnen?

Inwiefern gibt es nach Ihren Feststellungen Defizite?

Waren Sie sich bei ihren Bewertungen mit ihren Stellvertretern einig?

Klaus Schlie:

Wenn die Landespolizei eine ausreichende Zahl an jungen Menschen als Nachwuchs gewinnen will, muss sie attraktive Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen bieten. Dies gilt insbesondere für die PD AFB, aber natürlich auch für die FHVD. Darüber hinaus waren wir vier uns einig, dass wir den Verantwortlichen der Polizeidirektion AFB ohne Einschränkung vertrauen. Das gilt auch für Reaktionen bzw. das Vorgehen auf Fehlverhalten einzelner Menschen. Fehlverhalten treten leider in jeder Einrichtung auf, im Übrigen auch in Parlamenten oder anderen Unternehmungen. Es muss jedoch in jedem Fall konsequent, aber auch mit der gebotenen Sensibilität aufgeklärt und ermittelt werden.

Dabei ist es immens wichtig zu vermeiden, dass ganze Organisationseinheiten durch das Fehlverhalten einzelner Personen unter Generalverdacht gestellt



Landtagspräsident Schlie (l.) und sein Vertreter Rasmus Andresen besichtigen den beim G-20-Gipfel-Einsatz beschädigten Wasserwerfer.

werden. Herr Wilksen als Chef in der PD AFB konnte uns allen überzeugend darlegen, dass es in der Landespolizeischule kein strukturelles Defizit in Sachen Sexismus, Mobbing oder Rechtsextremismus gab und gibt. Uns wurde nachvollziehbar dargelegt, dass Einzelfälle auftraten, von denen jeder einzelne Vorfall konsequent verfolgt wird. Verständnis haben wir aber auch für den Hinweis



Klaus Schlie im Gespräch mit Auszubildenden
Fotos (2): Krauskopf, OHA

von Herrn Wilksen, dass die Fürsorgepflicht für die Beamten und die Gefahr, den Anschein einer Vorverurteilung zu erwecken, zur Zurückhaltung bei der Informationspolitik verpflichtet. Das kann und darf auch in unserem demokratischen Rechtsstaat nicht anders sein. Das von der Leitung der PD AFB beschriebene Ziel, die Ausbildung für eine moderne, gesellschaftsnahe und demokratisch verankerte Polizei zu gestalten, wird von uns ausdrücklich begrüßt und uneingeschränkt unterstützt. Alle vier waren wir beeindruckt, was an professioneller Arbeit auf der Hubertushöhe geleistet wird. Unterstreichen kann ich auch den Hinweis des Vizepräsidenten Rasmus Andresen, dass der regelmäßige Austausch zwischen Parlament und Polizei äußerst



AUS DEN REGIONALGRUPPEN

wichtig ist. Wir könnten uns gut vorstellen, für einen Tag mit den Parlamentariern die PD AFB zu einem Dialog zwischen Polizei und Politik zu besuchen.

Und hinsichtlich der Bauwünsche für die PD AFB sind wir uns mit der Leitung und der Gewerkschaft der Polizei einig, dass möglichst schnell ein Masterplan erstellt werden sollte. Anhand dieses Masterplans müssen dann die als notwendig anerkannten Projekte nach Prioritäten umgesetzt und finanziert werden. Die Fertigstellung einer Einsatztrainingshalle steht im nächsten Jahr bevor. Danach sind weitere Modernisierungen oder Neubauten des Küchengebäudes und der Kantine sowie ein neues Lehrsaalgebäude und eine Aula als Notwendigkeiten beschrieben worden. Aber auch moderne Unterkünfte für die Polizeischüler und Teilnehmer von Fortbildungen sind so schnell wie möglich zu realisieren. Mehrbettzimmer sind einfach nicht mehr zeitgemäß. Ich glaube, da gibt es keine Zweifel. Nachvollziehbar ist auch die Forderung der GdP-Regionalgruppe, dass für einen modernen Unterricht auch

zwingend eine moderne Ausstattung benötigt wird. So fehlt eine zeitgemäße Ausrüstung für die kriminaltechnische Ausbildung, aber auch eine moderne, digitale Bibliothek sowie fortschrittliche Medien für den Lehrbetrieb. Zu Recht wurde auch auf den Modernisierungsbedarf des Fuhrparks hingewiesen. Was wir bei unserem Besuch an Einsatzfahrzeuge zu sehen bekommen haben, hätte mit Blick auf das Alter, Laufzeit und Reparaturbedarf schon ausgesondert werden müssen. Hier besteht Handlungsbedarf.

Anmerkungen vom GdP-Regionalgruppenvorsitzenden AFB, Thomas Mertin: „Der G20-Gipfel war für die PD AFB das überstrahlende Thema. Es tat gut, dass die Abgeordneten die Arbeit ihrer Polizei durch ein anerkennendes Grillfest wertgeschätzten und ins Gespräch mit den Einsatzkräften gekommen waren. Der Besuch des Wahlkampfteams von Daniel Günther hat sich im Nachhinein als Glücksfall für die PD AFB erwiesen. So habe den Kandidaten um Günther im April die unzulängliche Unterkunftssituation

vorgeführt werden. Dies scheint einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen zu haben.

Die Raumsituation der PD AFB auf Hubertushöhe wird seit Jahren von der GdP beklagt. Anzuerkennen ist, dass es Verbesserungen in der Lehrsaalsituation gegeben hat. Die aktuelle Unterbringung erinnert zum Teil noch an die 50er-Jahren des letzten Jahrhunderts. Seit Jahren fehlt in der Liegenschaft ein komplettes Hundertschaftsgebäude, weil es saniert werden muss und deshalb nicht genutzt werden kann. Verschärfend kommen die zutage kommenden Bausünden der 50er (Schadstoffbelastungen) zum Tragen, die die Sanierungsplanungen erheblich beeinflussen und zu weiteren Engpässen führen.

Die Errichtung neuer moderner Unterkunftsgebäude ist nicht auf die lange Bank zu schieben. Sie werden jetzt benötigt. Wir brauchen kein Campingplatzflair mehr. 2018 möchte sicher kein Anwärter und kein Lehrgangsteilnehmer mit dem Bademantel bekleidet durch das gesamte Gebäude zum Duschen in den Keller gehen.“



AUS DEN REGIONALGRUPPEN

Neujahrsfußballturnier der Regionalgruppe Kiel-Plön

Plön – Gleich zu Beginn des neuen Jahres wurde zum 36. Mal das traditionelle Neujahrsfußballturnier der GdP-Regionalgruppe Kiel-Plön ausgetragen. In der Plöner Schiffsthalhalle hatten sich neun Mannschaften eingefunden, um den Wanderpokal des Behördenleiters der Polizeidirektion Kiel zu gewinnen.

Die Organisatoren um Dirk Hubert, Sven Pöhner, Volker Martens

ausgetragenen Partien sorgten die Schiedsrichter Ralph Schümann von der Polizeistation Schönberg und Carsten Doose von der Polizeistation Preetz für die nötige Ordnung. Nicole Jelinsky und Tanja Indorf versorgten die Spieler und Zuschauer mit Brötchen, Kaffee und Kuchen.

In der Gruppe A traten zunächst die Mannschaften des LKA Abteilung 5, dem 3. PR Kiel, der BKI Kiel

Nach einer spannenden Vorrunde, in der in den einzelnen Spielen bis zum Abpfiff um jeden Ball gekämpft wurde, standen die Halbfinalpaarungen fest. Im ersten Halbfinale konnte sich die Mannschaft des LKA 5 mit 2:0 gegen das 2. PR Kiel durchsetzen. Im zweiten Halbfinale gewann das Team der MUS erst im Neunmeterschießen mit 3:1 gegen das Team der BKI. Im Finale kam es zum Aufeinandertreffen der MUS und der Abteilung 5 des LKA. Zuvor hatte sich im Neunmeterschießen das 2. PR Kiel den 3. Platz vor der Mannschaft der BKI gesichert. Am Ende siegte die Mannschaft der MUS mit 3:0 gegen das Team des LKA 5. Somit konnten die Kollegen des LKA 5 ihren Titel aus dem Jahr 2017 nicht verteidigen. Die Mannschaft der MUS siegte zum zweiten Mal nach 2015. Den 5. Platz konnte sich die Mannschaft des PBR/RLS vor den Kollegen des 1. PR Kiel sichern. Beim Spiel um Platz sieben landete die Mannschaft der Bundespolizei vor der Mannschaft des 3. PR Kiel. Die Regionalgruppe Kiel-Plön freut sich bereits jetzt auf das 37. Neujahrsfußballturnier im kommenden Jahr.



Die Turnierteilnehmer bei der Begrüßung.

und Michael Tietgen hatten im Vorwege schon viel Arbeit verrichtet und einen guten Spielplan aufgestellt. Durch die Stadt Plön wurde erneut die Halle als Austragungsort zur Verfügung gestellt. Nach insgesamt 22 Spielen stand am Ende der Sieger des Turniers fest. In den fair

und dem 1. PR Kiel gegeneinander an. In der Gruppe B waren die Mannschaften der Marine Unteroffizierschule Plön (MUS), dem 2. PR Kiel, dem ZSK, der Bundespolizei und die Spielgemeinschaft des Bezirksreviers/Regionalleitstelle vertreten.

Ehrung zum Jahresabschluss

Treffen der Kieler GdP-Seniorengruppe

Kiel – Gelungener Jahresabschluss bei der Kieler Seniorengruppe: Der Vorsitzende Volker Martens hatte zu dem Treffen in der Adventszeit eingeladen, und viele Seniorinnen und Senioren sowie einige Ehepartner folgten der Einladung ins Restaurant Tannenbergl. Als Gäste wurden unsere Landesgeschäftsführerin **Susanne Rieckhof**, der Vorsitzende der RG Kiel-Plön **Sven Neumann** die Ehrenvorsitzenden der RG Kiel-Plön **Volker Kühn** und **Kalle Bruhn**, begrüßt. Auch der ehemalige Landesgeschäftsführer **Kalle Rehr** mit seiner Gattin befand sich unter den Gästen.

Nach der Begrüßung fasste der Vorsitzende das zurückliegende, aufregende GdP-Jahr in kurzen Berichten zusammen. Besonders hob er die Ehrung in der JHV des Kollegen **Walter**

Baumgardt für 70 Jahre Mitgliedschaft in der GdP hervor. Ein leckeres Kuchenbüfett wartete nun auf die Gäste, die sich dann in gemütlicher Atmosphäre mit Klönschnack die Torte munden ließen. **Susanne Rieckhof** stellte sich in ihrem Grußwort kurz vor und berichtete über die Arbeit in der

Landesgeschäftsstelle. Der Vorsitzende **Volker Martens** ehrte dann zusammen mit dem RG-Vorsitzenden **Sven Neumann** die anwesenden Jubilare.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurde der Kollege **Karl Dietrich Stier**, für 50 Jahre die Kollegen **Kurt Dohse** und **Wolfgang Schröder** geehrt. Der Kollege **Georg Alde** erhielt eine Urkunde für 60 Jahre Mitgliedschaft.

Alle nicht anwesenden Jubilare wurden vom Vorsitzenden namentlich genannt und erhielten ihre Urkunde dann per Post. **Herzlichen Glückwunschen allen Jubilaren!**



Die geehrten Regionalgruppenmitglieder mit Sven Neumann und Volker Martens (l.)



PSW-Spezial 8-Tage-Erlebnisreise vom 12. September bis 19. September 2018



PSW-Reisen
Schleswig-Holstein GmbH

IRLAND – Fáilte grüne Insel



Schroffe Klippen, Ruinen keltischer Klöster, grüne Wiesen und Burgen der normannischen Herren säumen den Weg von Dublin im Osten zu den Küsten im Westen. Die Reise führt uns zu den schönsten Seiten der Natur und dem Erbe der Kelten. Die Geschichte des Landes und die erfrischende Lebensart der Bewohner machen Irland zu einem der attraktivsten Länder Europas.



ab **1.170,-*** p.P.
* Einzelzimmerzuschlag 235,-



Höhepunkte Ihrer Reise

- Besuch der einzigartigen Klosterruine Clonmacnoise
- Tosendes Cliff of Moher
- Ausflug in die Universitätsstadt Galway
- Reizvolle Dingle Halbinsel
- Irische Geschichte am Monument Rock of Cashel
- Zu Gast in einer Whiskeydestillerie mit Verkostung
- Ganztägige Erkundung Dublins
- Fakultativ: Ring of Kerry 49 €

Leistungen, die überzeugen

- Zug zum Flug (2. Klasse)
- Flüge ab Hamburg mit Aer Lingus in der Economy-Class bis/ab Dublin
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren
- Transfers am An- und Abreisetag
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Reisebus mit Klimaanlage
- 7 Hotelübernachtungen in ausgewählten 4-Sterne-Hotels (Bad oder Dusche/WC)
- 7 Frühstück, 7x Abendessen
- Alle Eintrittsgelder
- Speziell qualifizierte Deutsch sprechende Erlebnisreiseleitung
- Ausgewählte Reiseliteratur
- PSW-Reisebegleitung



Information und Buchung:

PSW-Reisen Lübeck
Hans-Böckler-Str. 2
23560 Lübeck
Fon 0451 - 502 17 36
Fax 0451 - 502 17 58
psw-reisen.luebeck@t-online.de

PSW-Reisen Kiel
Max-Giese-Str. 22
24116 Kiel
Fon 0431 - 17093
Fax 0431 - 17092
psw-reisen.kiel@t-online.de



psw-tours.de



Mindestteilnehmerzahl
25 Personen

Weitere Informationen und Angebote im Internet unter www.psw-tours.de

Veranstalter: Gebeco GmbH, Holzkoppelweg 19, 24118 Kiel

Und was sonst noch so war ...

1. Dezember

Das Geschäftsstellenteam trifft sich zur traditionellen Weihnachtsfeier im Königstein. Bei Schnitzel, Schrottwichteln und Julklapp ist das eine schöne Gelegenheit für mich, den Kolleginnen und Kollegen Danke zu sagen für das im Jahr 2017 Geleistete.



4. Dezember

Adventscafé der Senioren der Regionalgruppe Kiel-Plön. Im Restaurant Tannenbergr erwarten uns etwa 40 Seniorinnen und Senioren in anheimelnder Atmosphäre. Nach einer kurzen Vorstellung wird einmal mehr die Hauptsorge der Ruheständler offenbar: Die Beihilfe. Die langen Bearbeitungszeiten und für Senioren schwierige telefonische Erreichbarkeit des DLZP nervt die Senioren. Ich kann immerhin berichten und damit ein wenig beruhigen, dass wir mit der AG Beihilfe sehr nah an dem Thema dran sind und entsprechende Gespräche bereits geführt worden sind und weitere bevorstehen. Anschließend skizziert der Regionalgruppenvorsitzende Sven Neumann das Jahr 2017 im Rückblick. Ich nehme mir vor, nach und nach auch Einladungen anderer Regionalgruppen zu Adventscafés zu befolgen.

7.-8. Dezember

Erste Klausurtagung des Geschäftsführenden Landesvorstands im

REGIONALGRUPPEN- TERMIN

Einladung!

Schleswig-Holstein Mitte
Jungsenioren-Stammtisch am
Donnerstag, 8. Februar 2018, 17.00
Uhr, im Sportlerheim Husberg-Böne-
büttel, Sickkamp 16, 24620 Husberg.
Das diesmalige Thema ist der vergan-
gene Delegiertentag im November
2017.

Kiek-In in Neumünster. Das Jahr 2018 sowie die neue Legislatur werden in Umrissen geplant, der Geschäftsverteilungsplan aufgestellt, wichtige aktuelle Themen besprochen. Aufgrund der Vielzahl der Aufgaben wird eine zusätzliche eintägige Samstagsklausur für Februar 2018 beschlossen.

12. Dezember

Unsere Partner der Signal Iduna vor Ort, Marion Schnabl-Koslowski, Lars Koslowski und Stefan Schirrmacher, wollen sich bei uns für die gute Zusammenarbeit bedanken und laden uns zum Mittagessen ein.

14. Dezember

Letzte Rechtsschutzkommission des Jahres. Gut 20 (!!!) Rechtsschutzfälle sind kurz vor Jahresende noch zu beraten. Es zeigt sich, dass der Rechtsschutz für viele GdP-Mitglieder eine hervorragende Sicherheit im dienstlichen Alltag bietet. Gern in Anspruch genommen wird aber auch die einmal jährlich kostenlose Erstberatung in Privatangelegenheiten wie z. B. in Miet-, Ehe- oder Erbangelegenheiten. Dafür bedarf es nicht eines Antrages auf Rechtsschutz, sondern schlicht eines Antrags auf Erstberatung.

18. Dezember

Das Metro-Kino in Kiel wird für einen Abend GdP-grün. Knapp 90 GdP-Mitglieder und ihre Angehörigen und Freunde stürmen den Saal 2 des Metro-Kinos, um sich bei Punsch die gute

alte „Feuerzangenbowle“ mit Heinz Rühmann auf großer Leinwand anzusehen. Am Ende gibt es Applaus für diese wunderbare Aktion des Landesbezirks, die von der RG Kiel-Plön, der Jungen Gruppe und der Geschäftsstelle organisiert worden war. Schön zu beobachten ist für mich, wie ganz junge Anwärtinnen und Anwärter den Film zum allerersten Mal in ihrem Leben sehen und sofort begeistert in seinen Bann gezogen werden. Ganz klar ein Weihnachtsevent, das Tradition werden sollte. Das Metro-Kino hätte auch noch einen größeren Saal anzubieten ...

19. Dezember

Beurkundungstermin beim Notar. Die auf dem 31. Delegiertentag beschlossene neue Satzung wird auf den Weg zum Vereinsregister gebracht. Das Protokoll des Delegiertentages ist im geschlossenen Mitgliederbereich auf der Homepage einsehbar. Die Satzung wird nach ihrer Eintragung auf der Homepage neu eingestellt.

20. Dezember

Weihnachtsaktionen an der FHVD Altenholz und in Eutin. In Altenholz werden 150 grüne Weihnachtsbaumsterne und -kugeln sowie Schokoweihnachtsmänner und Mandarinen an die Studierenden verteilt. Diese freuen sich sehr über den persönlichen Weihnachtsgruß ihrer Gewerkschaft vor Ort.

Gesprächsbedarf

Kiel – In einem Interview mit den Kieler Nachrichten hat Innenminister Hans-Joachim Grote Mitte Januar von Plänen berichtet, eine neue „Beschwerde- und Beteiligungsstelle“ für die 7700 Beschäftigten der Landespolizei im Innenministerium einrichten zu wollen.

Die Aussagen des Innenministers haben zu Diskussionen und Fragestellungen aus der Mitarbeiterschaft geführt. Der GdP-Landesvorsitzende Torsten Jäger und der Stellvertretende Landesvorsitzende Sven Neumann suchten darauf das Ge-

spräch, um beim Minister (Foto) Details zu dessen Plänen zu erfragen. Über das Ergebnis des Gesprächs wird im kommenden DP-Landesjournal berichtet!



Foto: Gründemann

